SÜDKURIER Medienhaus -
URL: http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/art372455,3546146,0

Nächtliche Hundepatrouille auf dem Weihnachtsmarkt

06.12.2008 00:00

Hundefreunde bewachen nachts den Christkindlemarkt

Nächtliche Hundepatrouille auf dem Weihnachtsmarkt

Keine Chance den Vandalen: Beim Radolfzeller Christkindlemarkt bewachen Mitglieder des Hundesportvereins nachts die Buden – bei klirrender Kälte und strömendem Regen.

Dunja Schmid und Christoph Gohl sorgen nachts auf dem Christkindlemarkt mit Schäferhund Apoll für Sicherheit – auch bei Regen.
Foto: Arning

Der Radolfzeller Christkindlemarkt bei Nacht: Es ist kalt, es nieselt – nichts mehr zu sehen vom Lichterglanz und dem fröhlichen Trubel des Abends. Die wenigen Passanten in der Altstadt haben die Kragenmäntel hochgeschlagen und verstecken ihre Nasen in dicken Schals. Plötzlich bellt ein Hund. Dem Klang nach zu urteilen kein kleiner.

Kurz darauf kommt Christoph Gohl mit seinem Schäferhund „Big“ um die Ecke. Big ist aufgeregt, er zieht an der Leine. Gohl und Big sind keine nächtlichen Spaziergänger: Sie laufen nachts auf dem Christkindlemarkt Streife. Nicht weil jemand den Weihnachtsmarkt klauen möchte, sondern weil Vandalen die Buden beschädigen oder die Dekoration zerstören.

Bereits im siebten Jahr schlagen sich Mitglieder des Vereins der Hundefreunde aus Böhringen mit ihren Vierbeinern die Nächte auf dem Weihnachtsmarkt um die Ohren. Von 21 bis 7 Uhr sind sie präsent, eingeteilt in zwei Schichten à drei oder vier Menschen. Tiere sind es weitaus mehr: Christoph Gohl und Dunja Schmid haben drei Schäferhunde und einen Rottweiler dabei, ihr Vereinskamerad hat noch einmal zwei Schäferhunde mitgebracht. Die Tiere verbringen die Zeit zwischen den Runden in einem klimatisierten Anhänger – auf Streife ist meistens nur ein Hund.

In der Nacht auf Freitag haben es Mensch und Hund nicht leicht: Es ist feucht und klamm, nach wenigen Minuten schon zieht die Nässe die Hosenbeine herauf. Ein Wetter, bei dem andere den Hund nicht hinter dem Ofen hervor scheuchen. Dem Schäferhund Big macht die Witterung nichts aus, seinem Herrchen auch nicht. Gohl ist dick eingepackt, er weiß das nasskalte Klima sogar zu schätzen: „Dann ist kein Fußvolk unterwegs und wir haben nicht viel zu tun."

In all den Jahren, in denen die Hundefreunde schon den Weihnachtsmarkt bewachen, ist noch nie etwas Schlimmeres passiert. Aber sie sind natürlich nicht zum eigenen Vergnügen vor Ort: „Wir haben schon einige Jugendliche in flagranti erwischt, als sie Stände beschädigen wollten", erzählt Gohl, der in seiner schwarzen Funktionskleidung mit der Aufschrift „Security" ziemlich Respekt einflößend aussieht. „Man kann die Sachen nachts einfach nicht mehr unbeaufsichtigt lassen", ergänzt seine Frau Dunja Schmid. Besonders nicht am Wochenende, wenn die Jugendlichen angetrunken über den Marktplatz streunen. Die beiden Hundefreunde erstaunt es, dass sie manchmal sehr junge Menschen zu später Stunde antreffen: „Elf- oder zwölfjährige Mädchen rennen hier nachts um 4 Uhr unbeaufsichtigt herum."

Zu früherer Stunde gegen 23 Uhr sind aber auch noch ein paar Standbesitzer unterwegs. Bernhard Kirchner vom Arbeitskreis Christkindlemarkt will nach einem langen Tag so schnell wie möglich nach Hause, hält aber noch für ein Schwätzchen bei Christoph Gohl an. Der hat noch keine Vorkommnisse zu berichten – darüber sind beide froh. „Das Wichtigste ist, Präsenz zu zeigen", erklärt Gohl. Die Hunde sind alles ausgebildete Schutzhunde, manche aber noch in den Lehrjahren. Dennoch: Ein ausgewachsener Schäferhund sorgt für Respekt. Wenn Schäferhundrüde Apoll Dunja Schmid in schönster Hundeliebe die Pfoten auf die Schulter legt, kann er ihr direkt in die Augen blicken.

Während die Weihnachtsbeleuchtung den Schatten des Münsterturms an den nächtlichen Himmel wirft und der Marktplatz ganz friedlich da liegt, fängt es langsam an zu regnen. Christoph Gohl zieht die Wollmütze etwas weiter in den Nacken und marschiert einfach weiter. „Gegen die Kälte und die Müdigkeit hilft nur Bewegung", sagt er. Noch zwei Stunden bis zum Schichtwechsel. Morgen früh muss er wieder arbeiten. Wenigstens dürfen Apoll und Big dann schlafen.

Anja Arning

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus